



Protokoll der 85. Sitzung des Quartiersbeirats Münzviertel

Mittwoch, 25. September 2023, 19 Uhr
Treffpunkt Münzburg, Alsterdorf Assistenz Ost

TAGESORDNUNG

- TOP 1: Formalitäten
- TOP 2: Müllproblematik
- TOP 3: Stand Grün im Viertel
- TOP 4: Verkehrssituation
- TOP 5: Verfügungsfondsansträge
- TOP 6: Aktuelle (halbe) Stunde

Sitzungsleitung: Michael Gobbert

Protokoll und Assistenz: Sebastian Unger, TOLLERORT entwickeln & beteiligen

Zu TOP 1: Formalitäten und Rückmeldung aus politischen Ausschüssen

Michael Gobbert begrüßt die Gäste und die Mitglieder des Quartiersbeirats. Der Quartiersbeirat ist mit 7 Stimmen nicht beschlussfähig.

Zum Protokoll der 84. Sitzung vom 17.5.2023 gibt es keine Anmerkungen.

Über den Beschluss des Protokolls wird mittels Umlaufverfahren per E-Mail abgestimmt.

Änderungen zur Tagesordnung werden nicht eingebracht.

Rückmeldungen aus politischen Ausschüssen

- Umbenennung Högerdamm

Herr Rudolph informiert vorab per E-Mail, dass die Antragstellung zur Umbenennung des Högerdamm zum Stichtag 01.07.2023 leider nicht mehr realisiert werden konnte. Darum wird nun angestrebt, die Umbenennung zum Stichtag 01.10.23 zu beantragen. Der Antrag wurde mittlerweile zur weiteren Bearbeitung an das Staatsarchiv weitergeleitet

Als offene Frage bleibt, wann der Högerdamm letztendlich umbenannt wird.

Zu TOP 2: Müllproblematik

Eine Abschaffung der „Rosa Säcke“ wird bereits in der Bezirksversammlung Hamburg-Mitte diskutiert. Die Verwaltung wird gebeten mit Unterflursystemen und anderen geeigneten Instrumenten die weitgehende Abschaffung der sog. „Rosa Säcke“ in Hamburg-Mitte zu erreichen. (Siehe [Drucksache - 22-3673](#))

Laut Information von Frau Herrmann vom Fachamt Management des öffentlichen Raumes im Bezirksamt Hamburg-Mitte an TOLLERORT hat am 28. August ein bezirksinterner Termin zum Thema Abschaffung der Rosa Säcke stattgefunden. Hierbei wurden einzelne Pilotviertel ausgewählt, in denen eine Alternative zu den rosa Säcken getestet werden soll. Das Münzviertel befindet sich nicht unter den gewählten Pilotvierteln. Herr

Hinz, Fachamtsleiter Management des öffentlichen Raumes, versicherte, dass er aber diesbezüglich das Münzviertel im Blick habe. Bei weiteren Pilotversuchen werde dieses berücksichtigt.

Die Mitglieder des Beirates sprechen sich dafür aus, trotzdem weiterhin zu versuchen einen Termin mit Stadtreinigung und Bezirk zu organisieren, um mögliche ortsangepasste Maßnahmen zu besprechen.

Zur Bekräftigung sollen aussagekräftige Fotos der Müllsituation mitgeschickt werden. Michael Gründler sammelt und verschickt diese an TOLLERORT.

Ebenso soll als zusätzliches Thema die Aufstellung von mehr Mülleimern im öffentlichen Raum des Münzviertel aufgeführt werden.

Des Weiteren kommen Fragen bezüglich der Gebühren für Straßenreinigung und Müllentsorgung auf.

- Werden Anwohnende bei einer höheren Frequenz der Straßenreinigung an den Mehrkosten beteiligt?
(Bekannt ist, dass diese nach laufendem Frontmeter berechnet werden und sich monatlich im unteren einstelligen Euro-Bereich pro Meter bewegen.)
- Inwiefern können Anwohnende an den Kosten für Unterflurcontainer beteiligt werden?
Müllabholung: Patrick Frontzeck gibt an, dass aus seine Erfahrung die eigentlichen Kosten gegenüber normalen Containern nicht nennenswert steigen. Lediglich Fehleinwurf sei wegen des großen Volumens teuer. Üblicherweise werden die Kosten vom Vermieter auf die Mieter umgelegt.
Herstellung Unterflurcontainer: Die Frage bezüglich der Kosten der Herstellung der Unterflurcontainer wird an das Bezirksamt weitergegeben.

Baustelle Azubiwerk

Die Situation auf der Baustelle des Azubiwerkes hat sich für den Moment entspannt, da Landschaftsbauarbeiten auf dem Innenhof im Gange sind. Diese dauern noch 1-2 Wochen, danach werden feste Zäune vor der Innenhoffläche installiert.

Die Straßenoberfläche ist auf der Münzstraße vor der Baustelle aufgrund einer Leitungsverlegung von Stromnetz Hamburg geöffnet, danach besteht hier für das Azubiwerk Baufreiheit. Perspektivisch werden durch Stromnetz Hamburg weitere Bauarbeiten in der Straße stattfinden, da die Hauptversorgungsleitung für Innenstadt und HafenCity erneuert wird. Ab Januar 2025 bis Ende April 2025 wird deshalb eine offene Baugrube in der Münzstraße erwartet.

Banner aus einem Kunstprojekt sind fertig gestellt und werden am Bauzaun angebracht, sobald die gerade laufenden Arbeiten durch Stromnetz Hamburg abgeschlossen sind. Die eigentlich geplante Abstimmung auf dem Stadtteilstfest zur Auswahl der Bannermotive ist entfallen, da genau die erforderlich Anzahl an Bannermotiven (10 Stück) eingereicht wurde.

Die Banner zur Ankündigung des Stadtteilstfestes sollen abgenommen und zur Wiederverwendung gelagert werden. Patrick Fronczeck stimmt sich mit Michael Gründler und Günther Westphal zum Lagerort der Banner ab.

Für das alte Schulgebäude ist der Bezug für Mai 2024 geplant. Das gesamte Areal wird voraussichtlich zum Sommer 2025 fertig.

Zu TOP 3: Stand Grün im Viertel

Nach Übermittlung der aktualisierten Pläne soll weiterhin eine Ortsbegehung stattfinden. Zunächst wird auf eine Rückmeldung zu den aktualisierten Plänen gewartet.

TOLLERORT hakt zum Stand der Bearbeitung nach.

Zu TOP 4: Verkehrssituation

Radverkehr am Högerdamm

Nach Auskunft der Verkehrsdirektion 52 (VD 52) an TOLLERORT ist der Högerdamm durch den Landesbetrieb Straßen, Brücken und Gewässer (LSBG) bereits überplant und seit Mai 2022 schlussverschickt, also kurz vor der Ausführung. In der Planung wurde eine neue Querung über den Högerdamm für den Radverkehr vorgesehen.

Die Planung ist auf der Internetseite des LSBG einsehbar ([Plan](#), [Bericht](#)).

Ein Zwei-Richtungsradweg auf dem Högerdamm oder eine Querung der Amsinckstraße ist hier nicht vorgesehen. Es gilt weiterhin die Aussage des LSBG vom Gespräch mit dem LSBG vom 14.9.2022 (siehe Anlage zum MVB-Protokoll vom 15.09.2022), in dem eine erhebliche Verbesserung der Radverkehrsführung erst durch einen voraussichtlichen Umbau im Bereich der Amsinckstraße in 2028/29 in Aussicht gestellt wird.

Offene bleibt die Frage, wann die geplanten Baumaßnahmen im Högerdamm beginnen soll. TOLLERORT leitet die Fragen an das Bezirksamt bzw. den LSBG weiter.

Schaltung der Ampelanlage Amsinckstraße/Högerdamm

(Gemeint ist die Ampelanlage Ecke Woltmanstraße, bei dem ehemaligen Hillgrubergebäude)

Nach Anfrage durch TOLLERORT zur Verbesserung der Ampelanlage gab das Polizeikommissariat 41 (PK 41) an, dass bereits vor einiger Zeit eine Begehung dieser Örtlichkeit durch VD 52 stattgefunden habe. Eine Gefährdungslage werde seitens der VD 52 derzeit nicht gesehen - eine beauftragte Überarbeitung der Schaltung solle lediglich einer Verbesserung dienen. Seit Herstellung dieser Verkehrsführung im Jahr 2022 sei keine auffällige Unfalllage feststellbar.

Münzstraße – Geisterfahrten

Laut Auskunft der PK 41 an TOLLERORT gebe es zu Geisterfahrten in der Münzstraße keinerlei Beschwerdeaufkommen. Auch die persönlichen Beobachtungen der Polizisten vor Ort haben ein nur sehr geringes Verkehrsaufkommen (Kfz-, Fuß und Radverkehr) festgestellt. Die Unfallauswertung der letzten 3 Jahre sei nach Aussage der Polizei unauffällig.

Bezüglich des Geschwindigkeitsniveaus in der Münzstraße werden Geschwindigkeitsmessungen durchgeführt, um detailliert Auskunft geben zu können.

Unter den Mitgliedern des Beirates wird festgestellt, dass die Anzahl der Geisterfahrten tatsächlich als nicht sehr hoch eingeschätzt wird. Hauptproblem sei der Durchgangsverkehr zu den Stoßzeiten, da die Navigation von Google etc. eine Umleitung über die Münzstraße vorschlägt. Insbesondere ortsfremde Autofahrende nehmen oft diese Umleitung.

Aus Sicht von Michael Gründler könne dies mit einfachen Maßnahmen am Münzplatz unterbunden werden. Mithilfe von Blumenkübeln könnte im Rahmen eines Verkehrsversuchs die Straße unter der Unterführung einseitig gesperrt und zu einer Einbahnstraße umgewandelt werden. Dies würde die Hauptproblematik unterbinden. Wenn sich dieses System bewährt, könnte der Münzplatz zu einem späteren Zeitpunkt beispielsweise mit einer Aufpflasterung der Straße vergrößert werden, um mehr Raum für Anwohnende zu schaffen.

Zur genauen Klärung von möglichen Maßnahmen organisiert Michael Gründler ein Planungstreffen im Münzviertel. Die Ergebnisse werden in der nächsten Beiratssitzung vorgestellt und diskutiert.

Im Weiteren werden diese an den Cityausschuss weitergeleitet, die in ihrer letzten Antwort auf den Beschluss des Quartiersbeirat Münzviertel um Konkretisierung gebeten hatten.

Da laut Polizei eine Veränderung an der Straße ggf. mit einem Bürgerbegehren möglich sei, könnte mit einem fertigen Plan eine Unterschriftensammlung gestartet werden.

Zu TOP 5: Verfügungsfondsanträge

Antrag 4/2023: Werkhaus Münzviertel Info-Broschüren „Heft #8“

Antragsteller: KuNaGe e.V. / Günther Westphal

Antragssumme: 1.000,00 €

Gesamtkosten: 2.400,00 €

Günther Westphal stellt den Antrag im Namen der KuNaGe e.V. Doku-Broschüre für das Werkhaus Münzviertel vor:

Mit der WERKHAUS MÜNZVIERTEL „Heft #8“ möchten wir unter dem Arbeitstitel: „Ungebundene Zeit“ mit einem Blick nach vorn dokumentarisch Bilanz über 10 Jahre WERKHAUS MÜNZVIERTEL ziehen.

In der „Verschränkung von Pädagogik, Kunst und Quartiersarbeit“ fragen wir seit 10 Jahren mit dem WERKHAUS MÜNZVIERTEL praxisbezogen nach der Innovationskraft von Kunstarbeit im sozialen Raum in dessen Mitte der einzelne Mensch als soziales Wesen in der partizipativen Differenz (auf gleicher Augenhöhe) zu den jeweils anderen steht. In einer solchen Arbeitsweise spiegelt sich bildhaft zugleich Identität stiftend unsere gemeinwesenorientierten Stadtteilaktivitäten, wie wir diese seit über 20 Jahre als „Stadtteilinitiative Münzviertel“ im Quartier betreiben.

Die Mittel sollen verwendet werden für:

- Konzeption
- Layout
- Bildbearbeitung
- Druck der Broschüren, 300 Stück pro Heft

Der Verkauf ist für 10 € pro Exemplar geplant.

Da der Quartiersbeirat nicht beschlussfähig ist, wird zunächst ein Meinungsbild unter allen Anwesenden eingeholt.

Meinungsbild	Ja	Nein	Enthaltungen
Anwesende	15	0	0
davon Politik	2	0	0

Über den Antrag wird mittels Umlaufverfahren per E-Mail abgestimmt.

Antrag 5/2023: Sackkarre fürs Münzviertel

Antragsteller: Felix Landsberg

Antragssumme: 300,00 €

Gesamtkosten: 300,00 €

Michael Gründler stellt, vertretend für Felix Landsberg, Bewohner des Münzviertels, einen Antrag für eine Sackkarre fürs Münzviertel vor:

Die Sackkarre soll als Gemeingut allen Bewohnenden und Arbeitenden des Viertels zur Verfügung stehen, Selbsthilfe fördern und den Münzplatz als zentralen Ort des Viertels stärken

Sperrige/ teure Transportmittel und ähnliche Werkzeuge/ Hilfsmittel, die nicht regelmäßig gebraucht werden, aber im Einzelfall sehr nützlich sind und arbeiten erleichtern und sicherer machen (u.a.

Transport von Waschmaschinen), sollten für alle verfügbar sein. Unabhängig, ob sich die Personen die Anschaffungskosten leisten können oder ausreichend Platz in der Wohnung haben.

Die gemeinsame Nutzung von Gütern fördert den nachbarschaftlichen Austausch.

Anwohnende bestätigen den Bedarf. Es sei häufiger im Quartier eine Sackkarre zum Ausleihen gesucht worden.

Über die Anschaffung der Sackkarre soll im Internet über die Viertelzimmerseite und über die Seite der Radküche informiert werden.

Zusätzlich wird ein kleines Budget (50 €) für eine Postwurfsendung und einen Aushang im Viertel hinzugefügt. Hierbei kann auch noch einmal über das gemeinschaftliche Lastenrad informiert werden.

Die Buchung und Lagerung der Sackkarre kann entsprechend der Lastenräder über die Radküche erfolgen.

Michael Gründler gibt die Anmerkungen an den Antragsteller Felix Landsberg weiter. Der Antrag wird überarbeitet und dann per Umlaufverfahren zur Abstimmung gestellt.

Das Meinungsbild unter allen Anwesenden:

Meinungsbild	Ja	Nein	Enthaltungen
Anwesende	15	0	0
davon Politik	2	0	0

Zu TOP 6: Aktuelle (halbe) Stunde

Toilettenanlage August Bebel Park

Nachdem die neue Toilettenanlage im August Bebel Park installiert und vor kurzem in Betrieb genommen wurde, ist nach Aussage eines Anwohnenden das wilde Pinkeln und Koten im Münzviertel spürbar zurückgegangen. Andere Teilnehmende teilen diese Wahrnehmung nicht. Es sei zu früh, eine Aussage zu treffen. Die Entwicklung soll weiter beobachtet werden.

Das Toilettenhaus wird dem allgemeinen Vernehmen nach intensiv genutzt, vor allem von Besuchern des Drop Inn.

Gelobt wird, dass nun eine würdevolle Möglichkeit entstanden sei, um seiner Notdurft nachgehen zu können. Außerdem wird die angeschlossene Wasserstelle als positiv bewertet.

Kritisiert wird, dass es sich nicht um ein barrierefreie WC handelt. Auch unter den Besuchenden des Drop Inn würden Menschen im Rollstuhl sitzen.

Insgesamt nehmen die Mitglieder des Beirates die neue Toilette wohlwollend zur Kenntnis.

Es wird betont, dass die Problematik des wilden Pinkelns nicht ausschließlich durch Obdachlose oder drogenabhängige Menschen verursacht werde. Bei Veranstaltungen wie dem Schlager-Move würden die Besucher:innen der Veranstaltungen ein weit größeres Problem darstellen.

Zaun zur Bahnstrecke

Der Zaun zwischen Drop Inn und Bahnstrecke, wird von einigen Anwesenden als sehr hoch und beengend, ähnlich einem Gefängniszaun wahrgenommen. Nach den Angaben einiger Anwesenden diene dieser als Fangzaun, damit nichts auf die Gleise geworfen wird. Außerdem sei der Zaun auch zum Schutz vor Suiziden an dieser Stelle errichtet worden.

Der Quartiersbeirat überlegt, ob eine Begrünung oder anderweitige Gestaltung des Zaunes möglich sein könnte. Hierzu muss zunächst geklärt werden, wem der Zaun gehört. Falls der Zaun der Deutschen Bahn

gehört, könnte eine Gestaltung des Zaunes zusammen mit der Gestaltung des Viadukts in der Münzstraße angefragt werden.

TOLLERORT gibt die Frage nach dem Eigentümer an das Bezirksamt weiter.

Obdachlosen Tagesstätte Spaldingstraße

Ein Anwohner bringt die Eröffnung einer Obdachlosen-Tagesstätte an der Spaldingstraße mit den Plünderung und dem Inbrandsetzen des Elektroschrott-Containers sowie dem Abladen von Müll in einen Zusammenhang und regt einen neuen Standort für den Container an.

Von mehreren Mitgliedern des Beirates wird kein Zusammenhang zwischen dem Vandalismus am Container und der Obdachlosenstätte gesehen. Für Obdachlose sei es eher typisch, im Container nach verwertbaren Gegenständen zu suchen. Für eine genauere Einschätzung könnte die Polizei nach der Informationslage befragt werden.

Da der Mietvertrag zum Ende des Jahres ausläuft, schlägt Gunther Westphal die Spaldingstraße 70 als Alternativstandort vor. Diese Gebäude stünde bereits seit einem Jahr leer. TOLLERORT gibt diese Information an das Bezirksamt weiter.

Waffen- und Alkoholkonsumverbot am Hauptbahnhof

Durch das Waffen- und Alkoholkonsumverbot am Hauptbahnhof, wird eine Verdrängung von Obdachlosen und Drogenabhängigen ins Münzviertel hinein befürchtet.

Zudem wird im Zusammenhang mit dem Verbot von einigen Mitglieder des Beirates eine erhöhte Polizeipräsenz im Münzviertel wahrgenommen. Von Anwohnenden wird eine Verstärkung von Kontrollen durch die Polizei unter anderem mit Racial Profiling beobachtet.

Zur nächsten Sitzung des Beirates soll die Stadtteilpolizistin (bürgernahe Beamte - Bünabe) Frau Müller eingeladen werden, um mit ihr folgende Themen zu besprechen:

- ➔ Umgang mit dem Verbot durch die Polizei und die Auswirkungen auf das Münzviertel und Polizeikontrollen im Münzviertel. Was bedeuten mehr Polizeipräsenz im Quartier? Welche Schlussfolgerungen werden für das Münzviertel gezogen. Was ist der Auftrag, was ist das Konzept?

Bürgerwehr

Laut Aussage eines Anwohnenden habe sich im Wichernhof (Richtung Norderstraße) eine Art Bürgerwehr gebildet. In Kleingruppen würde diese in der Nacht patrouillieren. Angeblich habe es auch Übergriffe auf Obdachlose und Drogenabhängige mit Schlagstöcken gegeben. Der genaue Umfang der Bürgerwehr ist nicht klar.

Ein Anwohner erklärt diese Entwicklung mit der Verunsicherung von Menschen, die sich im Münzviertel aufgrund einer als schlecht empfundenen Sicherheitslage nicht wohlfühlen. Diese Menschen würden eine Teilnahme an den Sitzungen des Quartiersbeirats ablehnen, den sie als zu links wahrnehmen würden.

Zu dieser Thematik soll ebenfalls die Stadtteilpolizistin befragt werden

Viva con Agua

Viva con Agua plant seinen Mitarbeitenden freie Tage für Soziale Arbeit zu genehmigen. Diese sollten nach Möglichkeit im Viertel absolviert werden. Frau Hansen bittet deshalb um Informationen zu Initiativen im Viertel. Eine Liste der Institutionen liegt im Werkhaus Münzviertel vor. Günther Westphal verweist außerdem auf Frau Vogel von der Alsterdorf Assistenz Ost, die hierzu Auskunft geben kann.

Viva con Agua plant eine Zusammenarbeit mit den Initiativen und eigene Projekte im Quartier. Viva con Agua sei offen für Vorschläge, wolle aber nicht in blinden Aktionismus verfallen. Um sich mit den Initiativen im Quartier zu vernetzen, plant Viva con Agua eine Einladung aller Initiativen zu einem Münzviertelabend oder ein ähnliches Format.

Außerdem schlägt Viva con Agua vor, die Beiratssitzungen auch an anderen Orten durchzuführen und lädt den Beirat zur nächsten Sitzung am 30.11.23 in die Villa Viva ein.

Der Beirat zeigt sich gegenüber diesem Vorschlag offen und nimmt die Einladung dankend an.

Patrick Fronczeck stellt in Aussicht, dass der Beirat nach Fertigstellung des neuen Versammlungsraumes auch im Azubiwerk tagen könnte. Mitglieder des Beirates begrüßen dies, da auf diese Weise eventuell auch mehr Kontakt zu den Azubis aufgebaut werden könnte.

Jubiläum

Am heutigen Sitzungstag vor 15 Jahren, den 25.09.2008, fand die erste öffentliche Auftaktveranstaltung zum Themengebiet Münzvierte statt. Die erste Sitzung des Quartiersbeirats Münzviertel folgte am 06.11.2008. Günther Westphal schlägt vor, die nächste Sitzung dafür zu nutzen, noch einmal über den Quartiersbeirat zu reflektieren und zu schauen, worum es dabei eigentlich geht.

Rolf Kendermann kümmert sich zum Jubiläum um Gebäck für alle Anwesenden.

Termine

Nächste Beiratstermine:

- Donnerstag, 30. November 2023 in der Villa viva!

Protokoll: Sebastian Unger, TOLLERORT

Geschäftsführung: TOLLERORT entwickeln & beteiligen, mone böcker & anette quast gbr

Kontakt: Sebastian Unger

Tel.: 040 – 3861 5595

Palmaille 96, 22767 Hamburg

E-Mail: mail@tollerort-hamburg.de